

## Gesundheit der Gemeinden fördern

*Im Jahr 2012 hat das Landeskirchen-Forum (LKF) Tagungen zur Bedeutung der Familie in den Kirchgemeinden und zum Zusammenhang zwischen Taufe und Glauben durchgeführt. Neben den Grundsatzreferaten eröffneten Berichte aus einzelnen Gemeinden ermutigende Einblicke. Mit diesen Treffen, den Bulletins und der Webseite hat das LKF bei einer ernüchternden Gesamtlage der Volkskirchen hoffnungsvolle Impulse für die Entwicklung des Gemeindelebens vermittelt. Das Netzwerk wurde regional ausgeweitet und im Bereich der Theologie-Studierenden ausgedehnt.*

Die Tagung „Kirche und Familie“ am 2. Juni in Zürich schlug den Bogen von der Kunst, die Ehe prickelnd zu gestalten, zur Frage, was Kirchgemeinden für **Paare und Familien** tun können. Guy Bodenmann, Psychologieprofessor an der Universität Zürich, nannte als wichtigsten Baustein der Ehe das Commitment: das bewusste Ja zum Zusammenbleiben auf allen Wegstücken. Rita Famos, Ratsmitglied des SEK, rückte die aktuellen Familienformen ins Blickfeld. In seinem Grusswort verwies der Zürcher Kirchenrat Bernhard Egg auf den hohen Stellenwert der Familie in den Legislaturzielen seiner Kantonalkirche. In Workshops wurde aufgezeigt, was Kirchgemeinden zur Unterstützung von Ehen und Familien tun können.

Wie kann die **Taufe** in einer erlebnishungrigen Gesellschaft angemessen praktiziert werden? Das LKF erörterte diese Frage an der Tagung vom 3. November in Liestal. Peter Wick, Professor für Neues Testament in Bochum, stellte den biblischen Zusammenhang zwischen Taufe und Glauben dar. Beispiele aus fünf Kirchgemeinden zeigten kreative Ansätze im Umgang mit der Taufe. In der Spannung zwischen Schutzritual und Bekenntnis könnte eine Profilierung der Kindertaufe mit späterer Taufbestätigung gegenüber der Kindersegnung mit späterer Erwachsenentaufe den Weg weisen.

Die Tagung zeigte die schillernde Pluralität der Taufpraxis auf. Peter Wick warnte vor einer Vielfalt ohne Grenzen: „Die Taufe sollte die Einheit begründen, nicht die Vielfalt ausmachen.“ Der Baselbieter Kirchenratspräsident Martin Stingelin überbrachte die Grüsse seiner Kirche. Zahlreiche Teilnehmende aus der Region ermutigten den LKF-Arbeitskreis, Tagungen auch in Zukunft dezentral durchzuführen.

Verschiedene reformierte **Landeskirchen** sind strukturell im Umbruch. Werden sich die einzelnen Gemeinden dabei nachhaltig weiter entwickeln?

Das Bulletin 3/2012 griff das Thema auf und wies auf die Bedeutung von gesunden Gemeinden hin. Nicht nur die äussere Organisation, sondern vor allem das Glaubensleben steht dabei zur Debatte. Dazu gehört auch die Vision einer verstärkten evangelischen Einheit. Die innerkirchliche Zusammenarbeit wird das Bild prägen, wie evangelische Christen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Im **LKF-Vorstand** ist Hansjörg Leutwyler zurückgetreten. An seine Stelle ist sein Nachfolger im Zentralsekretariat der Schweizerischen Evangelischen Allianz, Matthias Spiess aus Gossau ZH, getreten. Mit Silvine Bürki aus Worblaufen BE konnte der Vorstand durch eine junge und kompetente Pfarrerin ergänzt werden. Katrin Stalder und Peter Schmid sind je zu 20% für das LKF-Sekretariat und die Kommunikation angestellt. Die Mitglieder des Arbeitskreises und des Patronatskomitees sind unter [www.lkf.ch](http://www.lkf.ch) aufgeführt. Wir danken ihnen allen für das ehrenamtliche Engagement.

Finanziell wird das LKF getragen durch zahlreiche **Spenden** von Einzelpersonen, Kirchgemeinden und Institutionen. Die Jahresrechnung 2012 schliesst bei Einnahmen von Fr. 60'075 und Ausgaben von Fr. 64'711 mit einem Verlust ab. Das Eigenkapital beträgt Ende Jahr Fr. 7'127. An dieser Stelle danken wir der Evangelisch-Kirchlichen Vereinigung des Kantons Zürich für die grosszügige Finanzierung unserer Sekretariatsstelle. Für eine ausgeglichene Jahresrechnung sind wir im Jahr 2013 auf mehr Einnahmen angewiesen. **Wir danken** allen Spenderinnen und Spendern für jeden Beitrag.

Wir sind dankbar, dass viele aktive Gemeindeglieder, kirchlich Angestellte, Behördenmitglieder, Pfarrpersonen, Synodale und Verantwortliche in Kirchenleitungen, Ausbildungsstätten und Kommunitäten die Tätigkeit des LKF als eine **Ermutigung** empfinden. Der grosse Mutmacher ist der dreieinige Gott, dessen Botschaft wir zeitgemäss in die Gesellschaft einbringen wollen. Im Jahr 2013 sind Tagungen zur christlichen Auferstehungshoffnung und zu neuen Musikrends in den Gottesdiensten geplant – Bausteine im Leben von gesunden Gemeinden

*Pfr. Alfred Aeppli, Jegenstorf, Präsident des LKF*

---

## **Rapport annuel du FER 2012**

*Le comité du FER a eu la conviction qu'il fallait prendre du temps pour écouter Dieu. Notre tendance naturelle, dans l'Eglise, est d'entreprendre toujours beaucoup de projets. Mais sont-ils toujours ce qu Dieu désire pour Son Eglise?*

*Nous nous sommes rencontrés quatre fois au cours de l'année pour écouter la Parole et prier. L'article de Meya Corthay (bulletin 3/2012) donne une idée de ce que nous avons compris.*

*Ces temps de prière nous ont préparé à la tempête que traverse aujourd'hui l'Eglise réformée vaudoise qui a décidé de proposer un rite pour les couples homosexuels. C'est une décision difficile pour beaucoup, qui provoque de l'incompréhension et de la démotivation.*

*Cependant, nous sommes convaincus qu'il faut dépasser cette crise (et d'autres qui viendront encore!) et travailler activement à réformer l'Eglise, en créant des réseaux entre ministres et entre paroissiens, pour s'encourager et mettre en oeuvre les dons, les expériences et la foi des uns et des autres. C'est ce mouvement que nous espérons mettre en oeuvre durant l'année 2013.*

*Pour le comité du FER, Olivier Bader, pasteur, Yverdon*

---